

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: 5

Rubrik: Auf- und Abschwünge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerb nicht gegeben, denn sie wendet sich konsequent gegen die Abtretung des Urheberrechts. Laut Fischli fordern die Auslober die Abtretung des Urheberrechts in immer mehr Fällen. Solche Wettbewerbe sollten Architekten boykottieren. Besonders dann, wenn wie in Otelfingen lächerliche 6000 Franken pro Beitrag geboten werden – eine Summe, die ebenfalls weit entfernt ist von den Empfehlungen des Sia für Projekte dieser Grösse.

Förderpreis für Innenraumgestaltung

«Licht im Innenraum» ist das Thema des Kaspar-Diener-Förderpreises für Innenraumgestaltung. Teilnahmeberechtigt sind Studierende und Berufsleute bis vierzig Jahre aus den Bereichen Innenarchitektur, Raumgestaltung, Architektur und verwandten Berufen; der Preis beträgt 5000 Franken. Geografisch beschränkt sich die Teilnahmeberechtigung auf Studierende an den Ausbildungsstätten des Kantons Zürich, Gestalterinnen und Gestalter im Kanton Zürich sowie Studierende, die im Kanton Zürich wohnen und auswärts studieren. Die Jury bilden: Innenarchitektin Verena Huber, Dorothee Lehmann, stellvertretende Chefredaktorin «Raum und Wohnen», und der Lichtgestalter Pablo Pabst.

Anmeldeschluss: 31. Juli 2004, www.kaspardiener.ch/news.asp

Schulhaussymposium

Die Stadt Zürich baut ein Schulhaus nach dem anderen. Nun lädt sie zusammen mit der ETH Zürich und der Pädagogischen Hochschule Zürich ein, über den Schulhausbau nachzudenken. Im Juli findet in der neuen Schule von Peter Märkli im Zentrum Zürich Nord die Fachtagung für Behördenmitglieder, Architektinnen und Pädagogen statt. Eine Ausstellung begleitet die Veranstaltung und zeigt 30 neue Schulen aus der Schweiz und europäischen Ländern.

www.standderdinge.ch, 2. bis 3.07.2004, Zentrum Zürich Nord

Knobelfrage

Auf öffentlichem Grund gibt es in der Stadt Zürich 50722 Parkplätze, es kommen noch 213672 auf privatem dazu, macht total 269493 Parkplätze. Die Bevölkerung bringt auf 350400 Köpfe, macht pro Nase 0,77 Parkplatz. Autos allerdings gibt es nur 0,48 pro Person. Frage: Warum gibt es dann trotzdem zu wenig Parkplätze?

Prix Toffol

Zehntausend Franken für Initiativen, die mit Architektur, Bauen, dem Stadtbild oder der Stadtplanung – mit dem Raum, in dem wir leben –, zu tun haben. Der Prix Toffol, gestiftet von de Toffol Architekten AG, fördert ein «attraktives Basel» und richtet sich an junge Leute in der Ausbildung.

Einsendeschluss: 1. August 2004, www.toffolarchitekten.ch

Auf- und Abschwünge Die Halter-Erfolgsstory

Als Karl Dudler 1997 seinen Job als Geschäftsführer bei der Halter Generalunternehmung antrat, arbeiteten dort sieben Personen. Inzwischen sind es sechzig und das Bauvolumen kletterte von rund 30 auf 200 bis 250 Mio. Franken. Die Halter-Gruppe schreibt eine Erfolgsstory. Sie hielt auch in den letzten Jahren an, als nicht mehr alle GUs Zuwachs verzeichneten. Rapid Dietikon, Färbi Schlieren, Motor-Meile Zürich (ebenfalls in Schlieren), Arch-Areal Winterthur, Hegifeld Winterthur, Bahnhof Baar: Immer wieder stösst man auf den Namen Halter. «Wir müssen aber auch kämpfen», schiebt Dudler, quasi einschränkend, nach.

Welches sind die Gründe für den Erfolg, was macht Halter anders? Karl Dudler weist vorab auf die Projekt-, Areal- und Gebietsentwicklungen, bei denen man, im «intensiven Dialog mit den Behörden», architektonisch und städtebaulich überzeugende Lösungen suche und sich auch mit Geld engagiere. Man denke über das einzelne Projekt hinaus. Dudler spricht von Langfristigkeit, Nachhaltigkeit und immer wieder von der Sozialkompetenz, durch die sich Halter von andern abhebe. An dieser müsse aber noch weiter gearbeitet werden. Sein Unternehmen mache ebenfalls Fehler, doch stehe es für diese auch gerade. Ziel sei, Halter als Qualitätslabel, als ein Zeichen für Seriosität zu etablieren. Schliesslich empfindet es Dudler als Vorteil, dass Halter ein Familienunternehmen mit einem einzigen Eigentümer ist. Dieser verfüge über einen guten finanziellen Background und denke ebenfalls langfristig. Es gibt also nicht irgendwelche Aktionäre, die stets ungeduldig fragen, was man im letzten Vierteljahr verdient habe.

Halter legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Architekten. Aber sagen das heute nicht alle GUs? «Wir bemühen uns am meisten darum, wir machen das am breitesten», hält Dudler fest. Die Liste der Top-Architekten, mit denen Halter – vor allem im Rahmen von Gesamtleistungswettbewerben – zusammenarbeitete, umfasst Namen wie Burkhalter Sumi, Gigon Guyer, Max Dudler (mit Karl Dudler nicht verwandt), Tilla Theus, Bob Gysin und Stücheli. Halter habe mehrfach bewiesen, «dass ausgezeichnete Architektur und professionelles Kosten- und Zeitmanagement durchaus vereinbar» seien, heisst es auf der Homepage der Firma. «Beide Partner müssen ein gemeinsames Ziel haben und ihre Rolle kennen», nennt Dudler als Voraussetzung. Zum guten Image bei den Architekten trägt bei, dass Halter sämtliche Planungsleistungen einkauft, GU und Planung strikte getrennt sind.

Dass das Label Halter so häufig anzutreffen ist, hängt auch damit zusammen, dass zu den Halter Unternehmungen neben der GU – unabhängig, und doch vernetzt – die Halter Bauunternehmung, die Halter Immobilien AG und der Halter Bauservice gehören. Total beschäftigt die Gruppe rund 300 Personen. Halter konzentriert sich auf den Wirtschaftsraum Zürich, wird aber auch darüber hinaus aktiv. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg nach oben war das Bauvorhaben Limmatwest. Als GU will Halter ein einmaliger, nicht austauschbarer Nischenplayer sein. «Das Bauvolumen interessiert uns eigentlich nicht so», hält Dudler zum Schluss fest. «Wichtig ist, einen genügenden Arbeitsvorrat mit guter Qualität zu haben.» Adrian Knoepfli

Oswald zeigt: Planschrank



Der Ordnungsmacher für Pläne, Zeichnungen, Graphik, Fotos, Uhren, Briefmarken, Schmetterlinge, Foulards, ...

Gefertigt in Birkenholz mit kontrastierenden Schubladenfronten perlgrau oder schwarz, für DIN A0 und A1.

Design: Benedikt Rohner SWB

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 1 850 11 58
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch